

Neues im Internet



Die Kulturlandschaften Bayerns zeichnen sich durch charakteristische Landschaftselemente und deren spezifische räumliche Kombination aus. Das Beispiel aus der Riesalb (Einheit 38, Landkreis Donau-Ries, Ederheim, Hürnheim) zeigt eine typische Schafhaltung am Steilhang und Feuchtgrünland in der Tallage (Foto: piclease/Andreas Zehm).

Kultur trifft Natur: Kulturlandschaftliche Gliederung erstellt

(Christine Danner) Das Landesamt für Umwelt (LfU) hat ergänzend zur altbekannten naturräumlichen Gliederung mit der neu erstellten kulturlandschaftlichen Gliederung Bayerns (GABEL 2010) endlich eine große Lücke geschlossen. Durch die vorliegende Gliederung wird es ab jetzt möglich, das kulturlandschaftliche Erbe in den verschiedensten Planungen stärker zu berücksichtigen. Ziel ist es, die Eigenheiten und Besonderheiten der einmaligen Kulturlandschaften Bayerns zu beschreiben und zu dokumentieren, damit sie nicht „ihre typischen Gesichter verlieren“ (GABEL 2010).

Die Karte der kulturlandschaftlichen Gliederung ist auf der Seite des Landesamtes abrufbar: www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft.

Die bayerische Landesfläche konnte in insgesamt 61 typische Kulturlandschaftsräume gegliedert werden. Jeder Kulturlandschaftsraum wird in einem Steckbrief beschrieben, der Aussagen zu Naturraum, Abgrenzung, geschichtlicher Entwicklung, Raumstruktur und dem

Charakter der Kulturlandschaft sowie zur Biodiversität enthält.

In einem zweiten Schritt wurden innerhalb der 61 Kulturlandschaftsräume solche Räume identifiziert, die die traditionelle Eigenart des einzelnen Kulturlandschaftsraumes in besonderer Weise bewahrt haben. Diese bedeutsamen Kulturlandschaften werden ebenfalls in einer Karte dargestellt und anhand ihrer wertbestimmenden Merkmale kurz beschrieben (siehe: www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/bedeutsame_kulturlandschaft).

In Kooperation mit der Obersten Baubehörde werden derzeit in einer dritten Projektsäule für die einzelnen Kulturlandschaftsräume unverbindliche, umsetzungsorientierte Empfehlungen in Bezug auf die individuellen Charakteristika erarbeitet. Diese werden planmäßig ab Frühjahr 2014 den Kenntnisstand zur Kulturlandschaft vervollständigen.

GABEL, G. (2010) Vielfalt der Kulturlandschaften – Kulturlandschaftliche Gliederung Bayerns. – ANLIEGEN NATUR: 53–56.

www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/bedeutsame_kulturlandschaft

Steckbriefe streng geschützter Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

(AZ) Das Bundesamt für Naturschutz stellt unter www.ffh-anhang4.bfn.de/arten-anhang4-ffh-richtlinie.html die 134 deutschen Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie detailliert vor. Für alle diese nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Arten werden in Steckbriefen die Aspekte Erkennungsmerkmale, Ökologie und Biologie, lokale Population und Gefährdung, Handlungsempfehlungen, Nachweiskarte und Literatur zusammengestellt. Die Steckbriefe stellen weitgehend aktuell das bekannte Wissen zusammen, wobei glücklicherweise auch graue Literatur (Gutachten und Internetseiten) ausgewertet wurde.

www.ffh-anhang4.bfn.de/arten-anhang4-ffh-richtlinie.html



Der Wert der Internet-Steckbriefe zeigt sich vor allem bei Arten, bei denen die meisten Informationen bislang über verschiedene Literaturstellen verstreut waren. Alpenbock (*Rosalia alpina*) bei der Eiablage in eine Holzspalte (Foto: piclease/Andreas Zehm).

Naturschutzgenetik für die Praxis

(AZ) Im Internetportal www.congressgenetics.eu sind Informationen zu mehr als 4.000 genetischen Studien zu bedrohten Arten Europas aufbereitet. Ziel der Seite ist darzustellen, wie Fragestellungen des Naturschutzgenetik geklärt werden können und wie der momentane Wissensstand ist. Besonders relevant für die Naturschutzpraxis sind vermutlich die Bereiche „Publications“

und „Decision Making Tool“. Im ersten Bereich können die im System gespeicherten Literaturstellen (inklusive Volltext-Zusammenfassungen) zu einer Auswahl von Arten gefunden werden (zusätzlich vermittelt Encyclopedia of Life Artinformationen; www.eol.org). Spannend ist aber vor allem der Bereich „Entscheidungspfad“, der schrittweise Anwendungsmöglichkeiten der Naturschutzgenetik vorstellt. Über Auswahl-schritte wird man letztlich zu Fallstudien geleitet, wie beispielsweise Isolation oder Aussterberisiken genetisch untersucht oder wie Monitoring-Aufgaben bewältigt werden können. Ohne ein Ersatz für ein Genetik-Lehrbuch zu sein, können so wesentliche Grundinformationen zur Naturschutzgenetik schnell gefunden werden.

Obwohl es ein sehr gut gemachter Auftritt ist, bleibt es fraglich, ob es mit dem weit überwiegend in Englisch publizierten Portal gelingt, in Deutschland außerhalb der „vorbelasteten“ Fachkreise den Blick für die Naturschutzgenetik zu öffnen. Aber immerhin eröffnet es Naturschutzkreisen, ohne viel Aufwand in die oft schwer verständlichen Welten der Genetik einzutauchen und aktuelles Fach-Material zu bekommen, welches sonst kaum zugänglich ist.

Das Portal ist ein Ergebnis des von der EU geförderten Forschungsprojekts „Conservation Genetic Resources for Effective Species Survival“ (ConGRESS).

■ www.congressgenetics.eu

Überblick über Bionik in Bayern

(AZ) Das neue Internet-Angebot „Bionicum“ des Bayerischen Landesamtes für Umwelt informiert über technische Anwendungen, die der Natur abgeschaut wurden und werden. Neben einer Übersicht über Ansätze der Bionik-Forschung in Nürnberg (beispielsweise den Nachbau eines Spinnenbeins oder die direkte Nutzung von Sonnenlicht) findet man Informationen zum Besucherzentrum, welches im Sommer 2014 im Nürnberger Tiergarten eröffnen soll. Beispielhaft werden bereits jetzt Anwendungen aus den Bereichen Oberflächenoptimierung, Routenoptimierung, Schnittwerkzeuge und Fortbewegung auf der Seite vorge-

stellt, die Neugier auf das kommende Besucherzentrum wecken. Erfreulich, dass bei aller Technik-Begeisterung dabei nicht der Blick auf die Grundlage der Erfindungen – die biologische Vielfalt – vergessen wird.

■ www.bionicum.de

W.A.S. World Archives of Sciences

(AZ) Manche Wissenschaftler wissen viel, gelten aber als verwirrt bis verwirrend... W.A.S., das World Archives of Sciences, überträgt das Vorurteil in die digitale Welt, indem es ein sehr umfassendes Archiv von digitalen Dokumenten und Fotos ins Internet stellt, das leider nicht wirklich leicht zugänglich ist. Vor allem viele historische Werke zu Entomologie und Botanik aus aller Welt finden sich als Volltext-pdf-Dokumente in der Ablage. Zudem sind große Mengen digitaler Arten-Fotografien (beispielsweise zu Käfern) in anderen Ordnern abgelegt. Für Liebhaber alter Literatur sind Zugänge zu dem eigentlich wundervollen Archiv über www.mahn-84.org/ und www.was-archives.org möglich (aber schwierig). Als Besonderheit verlangt die zweite Seite zudem, dass man alle Werbeblocker oder ähnliches ausschaltet, da sonst beispielsweise die Suchmaske erst gar nicht angezeigt wird.

Eine weblogartige Übersicht über zahlreiche Inhalte findet sich unter: <http://mahn-84.blogspot.de/>, wodurch ein gezielter Zugriff auf die vorgestellten Dateien möglich ist. Aufgrund der großen Dokumente ist eine Breitbandverbindung

zum Internet nahezu zwingend notwendig, um akzeptable Ladezeiten zu erreichen.

■ <http://mahn-84.blogspot.de/>

Datenportale für Europa und Deutschland

(AZ) Zwei neu gestartete Datenportale stellen im Internet zunehmend mehr Datensätze zur Verfügung. Das Portal <http://open-data.europa.eu/de/data> stellt Rohdaten der EU zu verschiedensten Bereichen, auch zu Natur und Umwelt, zusammen und bietet sie zum Download an. Die Struktur als offenes Datenportal kann zudem theoretisch genutzt werden, um eigene Datensätze zur Verfügung zu stellen. Neben manchen aufbereiteten Daten werden die Rohdaten vielfach als Access-mdb oder in GIS-Formaten angeboten. Die Daten sind in der Form für viele Nutzer nicht oder nur schwer lesbar, so dass in einigen Spezialanwendungen verschiedene Datensets (eher exemplarisch) dargestellt werden und heruntergeladen werden können.

GovData (www.govdata.de), das zentrale Datenportal für Deutschland, stellt zunehmend Verwaltungsdaten von Bund, Ländern und Kommunen in Form von maschinenlesbaren Rohdaten zur Verfügung. Derzeit steht eine Start-Version des Portals mit vergleichsweise sehr wenigen Datenlieferanten online, die schrittweise ausgebaut und optimiert werden soll.

Bleibt spannend zu beobachten, wie sich diese beiden Datenportale weiterentwickeln.

■ <http://open-data.europa.eu/de/data>
 ■ www.govdata.de



An der Hochschule Nürnberg wird das Bewegungssystem von Spinnen (links Vogelspinne) in ein technisch raffiniertes Fortbewegungssystem umgesetzt (Foto + Illustration: Stefan Landkammer). Ein Bionik-Beispiel, das auf der Seite vorgestellt wird.



Zur Einschätzung der Effekte von Neobiota wird das Wissen in einem Internet-Angebot des BfN gesammelt. Ob beispielsweise die in Stuttgart etablierte Gelbkopfmazone (*Amazona ochrocephala belizensis*) als Bereicherung oder als Bruthöhlen-Konkurrent zu betrachten ist, wird die weitere Diskussion zeigen (Foto: piclease/Andreas Zehm).

Angebot zu Neobiota erweitert

(AZ) Aufbauend auf der alten Internetseite www.neoflora.de vereint das neue Informationsportal www.neobiota.de des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) Grundinformationen zu nichteinheimischen Pflanzen und Tieren mit Steckbriefen zu ausgewählten Spezies. Nach einer Definition gebietsfremder Arten und Hintergrundinformationen zu Ökologie, Auswirkungen und Naturschutz stellen die Steckbriefe folgende Informationen zur Verfügung:

- eine Bewertung der Invasivität (fast alle Artengruppen derzeit noch „in Bearbeitung“)
- ein Arten-Handbuch für bislang rund 50 Arten (Pflanzen und Fische)
- Informationen über neu auftretende invasive Arten (auf Grundlage der oben genannten Invasivitäts-Bewertungen)
- eine download-Möglichkeit der digital verfügbaren Publikationen des BfN zum Thema.

Derzeit sind die Datensätze noch übersichtlich, so dass nur zu hoffen bleibt,

dass sich die gute Grundstruktur zunehmend mit aktuellen Daten füllt.

■ www.neobiota.de

Reiseführer zu traditionellen Nutztierassen und Kulturpflanzen

(AZ) Arca-Net ist vor allem ein Reiseführer und Informationsportal zu Arche-Höfen, Sortensammlungen, Freilichtmuseen und ähnlichen Einrichtungen, die sich der Erhaltung seltener und gefährdeter Nutztierassen sowie alter Pflanzensorten widmen.

Es will konkret zu einem Besuch anregen, egal ob kurzzeitig in der Freizeit oder im Rahmen einer Urlaubsreise. Leider sind die Informationen zu alten Rassen und besonders zu Sorten recht gut versteckt beziehungsweise teilweise wenig umfassend, so dass es sich vor allem dazu eignet, mögliche Ziele zu finden und erste Informationen darüber einzuholen. Wesentlicher Teil von www.arca-net.info ist die Übersichtskarte mit den hinterlegten Informationen.

■ www.arca-net.info

Publikationen der ANL zum Herunterladen

(Lotte Fabsicz, AZ) Broschüren, Faltposter und manche andere Publikationen sind bereits seit Längerem auf der Internetseite der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) verfügbar. Inzwischen hat die Akademie ihren Publikationsservice erweitert und zusätzliche Fachzeitschriften als Vollversionen zum Herunterladen eingestellt. Mittlerweile finden sich alle Artikel der Zeitschrift ANL liegen Natur (Hefte 31/1 bis 35/2, verteilt auf 94 pdf-Dokumente) im Internet. Zusätzlich sind alle uns digital vorliegenden Hefte der Laufener Spezialbeiträge und der Seminarbeiträge der Jahre 1999 bis 2012 (insgesamt 261 pdf-Dokumente) als Volltexte verfügbar. Soweit möglich, werden sukzessive weitere Inhalte eingestellt. Für alle Publikationen ist jetzt eine Inhaltsangabe auf den Seiten zu finden, so dass leicht zu erkennen ist, welche Inhalte mit welchem Band bestellt werden können. Die Abgabe der gedruckten Bände ist, wie die der digitalen Artikel, in der Regel kostenfrei.

■ www.anl.bayern.de/publikationen/



Alle Artikel der Laufener Spezialbeiträge, der Zeitschrift ANL liegen Natur und einige andere Beiträge können auf den Internet-Seiten der Akademie heruntergeladen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [35_2_2013](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Neues im Internet. 4-6](#)